

## Feierabendsingen am 2021 Liederheft



Wenn es euch möglich ist, würden wir uns sehr über Spenden freuen!

**Spendenkonto:**

**Kontoinhaber:** Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit e.V.

**Iban:** DE49 200 505 50 1152 210 546

**BIC:** HASPADEHHXXX

**Wir bedanken und herzlichst bei unseren Förderern:**

**BARM**  
**buchdruckerBEK**   
Baugenossenschaft Original. Hamburg.

## Inhaltsverzeichnis

### **Lieder auf Deutsch**

- S.5 Am Brunnen vor dem Tore
- S.6 Ännchen von Tharau
- S.7 Das Wandern ist des Müllers Lust
- S.8 Die Gedanken sind frei
- S.9 Du, Du liegst mir am Herzen
- S.10 Ein Jäger längs am Walde ging
- S.11 Freude, schöner Götterfunken (Oder an die Freude)
- S.12 Heute an Bord, morgen geht's fort
- S.13 In einem kühlen Grunde
- S.14 Horch was kommt von draußen rein
- S.15 Ich ging durch einen grasgrünen Wald
- S.16 Das Loreley-Lied
- S.17 O hängt ihn auf!
- S.18 Sah ein Knab ein Röslein stehn
- S.19 Wenn der Pott...(Heinrich und Liese)
- S.20 Wenn die Bettelleute tanzen
- S.21 Wenn ich ein Vöglein wär
- S.22 Winde weh'n
- S.23 Wir lieben die Stürme
- S.24 Zogen einst fünf wilde Schwäne

### **Abendlieder**

- S.25 Abendlied
- S.26 Ade zur guten Nacht
- S.27 Kein schöner Land

### **Jahreszeitenlieder**

- S.28 Bunt sind schon die Wälder
- S.29 Der Mai ist gekommen
- S.30 Geh aus mein Herz

- S.31 Komm lieber Mai
- S.32 Kuckuck ruft´s aus dem Wald
- S.33 Nun will der Lenz uns grüßen

### **Kanons**

- S.34 Abendstille
- S.34 I like the flowers
- S.34 Bruder Jakob
- S.34 Der Hahn ist tot
- S.35 Froh zu sein
- S.35 Heji, spann den Wagen an
- S.35 Lachend kommt der Sommer
- S.35 Heut kommt der Hans zu mir
- S.35 Oh wie wohl ist mir am Abend
- S.36 Row the boat

### **Lieder auf Englisch**

- S.37 Amazing grace
- S.38 Down by the riverside
- S.39 Drunken Sailor
- S.40 Greensleeves
- S.41 He´s got the whole world
- S.42 I´m gonna sing (Obey the Spirit oft he Lord)
- S.42 Kumbaya
- S.43 Michael, row the boat ashore
- S.44 Molly Mallone – In Dublin´s fair city
- S.45 My bonnie is over the ocean
- S.46 Rock my soul
- S.47 The Sky Boat Song
- S.48 Wild Rover

### **Lieder auf Plattdeutsch**

- S.49 An de Eck steiht ´n Jung mit´n Tüddelband

S.50 Dat Du min Leevsten büst

S.51 De Hamborger Veermaster

S.52 Herrn Pastor sin Kauh

### **Lieder – BONUS**

S.53 Geh aus mein Herz und suche Freud

S. 54 Komm lieber Mai

S. 55 Kuckuck ruft´s aud dem Wald

S.56 In Hamburg sagt man Tschüß

## Am Brunnen vor dem Tore/ Der Lindenbaum

T: Wilhelm Müller, 1822

M: Franz Schubert, vereinfacht von Friedrich Silcher

1.

Am Brunnen vor dem Tore  
Lindenbaum  
Schatten  
Traum  
Rinde  
Es zog in Freud und Leide  
fort :|  
Die kalten Winde bliesen  
Der Hut flog mir vom Kopfe  
Nun bin ich manche Stunde  
Und immer hör ich's rauschen:  
dort :|

2.

Ich muß auch heute  
wandern  
Vorbei in tiefer Nacht  
Da hab ich noch im Dunkel  
Die Augen zugemacht  
Und seine Zweige rauschten  
Als riefen sie mir zu:  
"Komm her zu mir, Geselle  
|: Hier findest du deine Ruh :|

Da steht ein  
Ich träumt in seinem  
So manchen süßen  
Ich schnitt in seine  
so manches liebes Wort  
|: Zu ihm mich immer  
3.  
Mir grad ins Angesicht  
Ich wendete mich nicht  
Entfernt von diesem Ort  
|: "Du fändest Ruhe

## Ännchen von Tharau

1. Ännchen von Tharau ist's, die mir gefällt  
sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld  
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz  
auf mich gerichtet in Lieb und in Schmerz  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut
2. Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,  
Wir sind gesinnt bei einander zu stahn  
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein  
soll unsrer Liebe Verknotigung sein.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut  
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!
3. Würdest du gleich einmal von mir getrennt,  
Lebstest, da wo man die Sonne kaum kennt;  
Ich will dir folgen durch Wälder, durch Meer,  
Durch Eisen und Kerker, durch feindliches Heer.  
Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn'  
mein Leben schließ ich um deines herum!

## Das Wandern

Text: Wilhelm Müller, 1821, Musik: Carl Zöllner, 1844

1.

|: Das Wandern ist des Müllers Lust :|

Das Wandern

Das muß ein schlechter Müller sein

|: Dem niemals fiel das Wandern ein :|

Das Wandern

Das Wandern . . . . .

2.

|: Vom Wasser haben wir's gelernt :|

Vom Wasser

Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht

|: ist stets auf Wanderschaft bedacht :|

Das Wasser

Das Wasser . . . . .

3.

|: Das sehn wir auch den Rädern ab :|

Den Rädern

Die gar nicht gerne stille steh'n

|: und sich bei tag nicht müde drehn :|

Die Räder

Die Räder . . . . .

4.

|: Die Steine selbst so schwer sie sind :|

Die Steine

Sie tanzen mit den muntern Rhein

|: Und wollen gar noch schneller sein :|

Die Steine

Die Steine . . . . .

5. |: O Wandern, Wandern, meine Lust :|

O Wandern

Herr Meister und Frau Meisterin

|: Laßt mich in Frieden weiterzieh'n :|

Und wandern

Und wandern

## Die Gedanken sind frei (Deutsches Volkslied)

1. Die Gedanken sind frei  
wer kann sie erraten?  
Sie fliehen vorbei  
wie nächtliche Schatten.  
Kein Mensch kann sie wissen,  
kein Jäger erschießen  
mit Pulver und Blei:  
Die Gedanken sind frei!

3. Und sperrt man mich ein  
im finsternen Kerker,  
das alles sind rein  
vergebliche Werke.  
Denn meine Gedanken  
zerreißen die Schranken  
und Mauern entzwei:  
Die Gedanken sind frei!

2. Ich denke, was ich will  
und was mich beglückt,  
doch alles in der Still'  
und wie es sich schicket.  
Mein Wunsch und Begehren  
kann niemand verwehren,  
es bleibt dabei:  
Die Gedanken sind frei!

4. Drum will ich auf immer  
den Sorgen entsagen  
und will mich auch nimmer  
mit Grillen mehr plagen.  
Man kann ja im Herzen  
stets lachen und scherzen  
und denken dabei:  
Die Gedanken sind frei!



## **Du, Du liegst mir im Herzen**

### Volkslied aus Norddeutschland, vor 1820

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Du, du liegst mir im Herzen,<br/>Du, du liegst mir im Sinn,<br/>Du, du machst mir viel Schmerzen,<br/>Weißt nicht wie gut ich dir bin.<br/>Ja, ja, ja, ja,<br/>Weißt nicht wie gut ich dir bin.</p> | <p>2. So, so wie ich dich liebe,<br/>So, so liebe auch mich,<br/>Die, die zärtlichsten Triebe,<br/>Fühl ich allein nur für dich.<br/>Ja, ja, ja, ja,<br/>Fühl ich allein nur für dich.</p>     |
| <p>3. Doch, doch darf ich dir trauen,<br/>Dir, dir mit leichtem Sinn?<br/>Du, du darfst auf mich bauen,<br/>Weißt ja wie gut ich dir bin.<br/>Ja, ja, ja, ja,<br/>Weißt ja wie gut ich dir bin.</p>       | <p>4. Und, und wenn in der Ferne,<br/>Mir, mir dein Bild erscheint,<br/>Dann, dann wünscht ich so gerne,<br/>Daß uns die Liebe vereint.<br/>Ja, ja, ja, ja,<br/>Daß uns die Liebe vereint.</p> |

## Ein Jäger längs dem Weiher ging (Volkslied)

Ein Jäger längs dem Weiher ging,

lauf, Jäger lauf!

Die Dämmerung den Wald umfing.

*Lauf Jäger, lauf Jäger,*

*lauf, lauf, lauf,*

*mein lieber Jäger, guter Jäger,*

*lauf, lauf, lauf,*

*mein lieber Jäger lauf,*

*mein lieber Jäger lauf.*

2. Was raschelt in dem Grase dort?

Lauf, Jäger lauf!

Was flüstert leise fort und fort? *Lauf, Jäger!...*

3. Was ist das für ein Untier doch?

Lauf, Jäger lauf!

Hat Ohren wie ein Blocksberg hoch! *Lauf, Jäger!...*

4. Das muß fürwahr ein Kobold sein!

Lauf, Jäger lauf!

Hat Augen wie'n Karfunkelstein! *Lauf, Jäger!...*

5. Der Jäger furchtsam um sich schaut.

Lauf, Jäger lauf!

Jetzt will ich's wagen - o mir graut! *Lauf, Jäger!...*

6. O Jäger, laß die Büchse ruh'n!

Lauf, Jäger lauf!

Das Tier könnt' dir ein Leides tun! *Lauf, Jäger!...*

7. Der Jäger lief zum Wald hinaus,

lauf, Jäger lauf!

Verkroch sich flink im Jägerhaus. *Lauf, Jäger!...*

8. Das Häschen spielt im Mondenschein.

Lauf, Jäger lauf!

Ihm leuchten froh die Äugelein. *Lauf, Jäger!...*

## **Freude, schöner Götterfunken (Ode an die Freude)**

Text: Schiller, Musik: Beethoven

1. Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium,  
Wie betreten, feuertrunken, Himmlische, Dein Heiligtum.  
Deine Zauber binden wieder, was die Mode streng geteilt,  
alle Menschen werden Brüder, wo Dein sanfter Flügel weilt.
  
2. Wem der große Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu sein,  
wer ein holdes Weib errungen, mische seinen Jubel ein!  
Ja, wer auch nur eine Seele sein nennt auf dem Erdenrund!  
Und wer's nie gekonnt, der stehle weinend sich aus diesem Bund.
  
3. Freude heißt die starke Feder in der ewigen Natur.  
Freude, Freude treibt die Räder in der großen Weltenuhr.  
Blumen lockt sie aus den Keimen, Sonnen aus dem Firmament.  
Sphären rollt sie in den Räumen, die des Sehers Rohr nicht kennt.

## **Heute an Bord, morgen geht's fort** Melodie aus Ungarn, Text: Paul Vollrath, 1903

1. Heute an Bord, morgen geht's fort, Schiff auf hoher See.  
Rings um uns her nur Wellen und Meer ist alles, was ich seh.  
Hell die Gläser klingen, ein frohes Lied wir singen!  
Mädel, schenke ein, es lebe Lieb und Wein! Leb wohl, auf Wiedersehn!
  
2. Verschwunden der Strand, entschwunden das Land, Schiff auf hoher See.  
Rings um uns her nur Wellen und Meer ist alles, was ich seh.  
Leis die Wellen wiegen, Möwen heimwärts fliegen,  
golden strahlt die Sonn, Herzen voller Wonn, Heimatland ade!
  
3. Im Kampfe wir sind mit Wellen und Wind auf dem Ozean.  
In Not und Gefahr sind wir immerdar stets ein ganzer Mann.  
Im Ernste wie im Scherze am rechten Fleck das Herze,  
unser schönstes Gut: frischer Seemannsmut! Herrscher auf dem Meer!
  
4. Nimmer zurück schweift unser Blick, frischer Mut voraus!  
Ob Schnee oder Eis, ob Sonne brennt heiß, was machen wir uns draus!  
Fern die Heimat winket, Liebchens Äuglein blinket.  
Jahre komm'n und gehen, frohes Wiedersehn, Gruß, mein Heimatland!

## **In einem kühlen Grunde**

Text: J. v. Eichendorff

Musik: nach Friedrich Glück (1814)

1. In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlenrad. Mein Liebchen ist verschwunden,  
das dort gewohnt hat.
2. Sie hat mir Treu' versprochen, gab mir ein'n Ring dabei. Sie hat die Treu' gebrochen,  
das Ringlein sprang entzwei.
3. Ich möcht' als Spielmann reisen weit in die Welt hinaus und singen meine Weisen  
und geh'n von Haus zu Haus!
4. Ich möcht' als Reiter fliegen wohl in die wilde Schlacht, um stille Feuer liegen im Feld  
bei dunkler Nacht.
5. Hör ich das Mühlrad gehen: ich weiß nicht, was ich will! Ich möcht' am liebsten  
sterben, / da wär's auf einmal still.

## Horch was kommt von draußen rein

1. Horch was kommt von draussen rein - Hollahi Hollaho  
Wird wohl mein Feinsliebchen sein - Hollahi jaho  
Geht vorbei und schaut nicht ´rein - Hollahi Hollaho  
Wird´s wohl nicht gewesen sein - Hollahi jaho
2. Leute haben´s oft gesagt - Hollahi Hollaho  
Daß ich ein fein´s Liebchen hab - Hollahi jaho  
Laß sie reden schweig fein still - Hollahi Hollaho  
Kann ja lieben wen ich will - Hollahi jaho
3. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat - Hollahi Hollaho  
Ist für mich ein Trauertag - Hollahi jaho  
Geh ich in mein Kämmerlein - Hollahi Hollaho  
Trage meinen Schmerz allein - Hollahi jaho
4. Wenn ich dann gestorben bin - Hollahi Hollaho  
Trägt man mich zum Grabe hin - Hollahi jaho  
Setzt mir keinen Leichenstein - Hollahi Hollaho  
Pflanzt mir drauf "Vergißnicht mein" - Hollahi jaho
5. Wenn ich dann im Himmel bin - Hollahi Hollaho  
Ist mein Liebchen auch darin - Hollahi jaho  
Denn es ist ein alter Brauch - Hollahi Hollaho  
Was sich liebt, das kriegt sich auch - Hollahi jaho

## **Ich ging durch einen grasgrünen Wald**

Volkslied, 18. Jh.

Ich ging durch einen grasgrünen Wald,  
da hört ich die Vögelein singen;  
sie sangen so jung, sie sangen so alt,  
die kleinen Vögelein in dem Wald,  
die hör ich so gerne wohl singen.  
Stimm an, stimm an, Frau Nachtigall!  
Sing mir von meinem Feinsliebchen,  
sing mir es so hübsch, sing mir es so fein:  
Zu Abend da will ich bei ihr sein,  
will schlafen in ihren Armen.

## Das Loreley-Lied

Text: Heinrich Heine, 1823 , Melodie: Friedrich Silcher

1. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,

Daß ich so traurig bin,

Ein Märchen aus uralten Zeiten,

Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,

Und ruhig fließet der Rhein;

Der Gipfel des Berges funkelt,

Im Abendsonnenschein.

2. Die schönste Jungfrau sitzet

Dort oben wunderbar,

Ihr gold'nes Geschmeide blitzet,

Sie kämmt ihr goldenes Haar,

Sie kämmt es mit goldenem Kamme,

Und singt ein Lied dabei;

Das hat eine wundersame,

Gewalt'ge Melodei.

3. Den Schiffer im kleinen Schiffe,

Ergreift es mit wildem Weh;

Er schaut nicht die Felsenriffe,

Er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen

Am Ende Schiffer und Kahn,

Und das hat mit ihrem Singen,

Die Loreley getan.



## O hängt ihn auf!

Spottlied aus der Zeit des Vormärzes (vor 1848)

1. O hängt ihn auf!- O hängt ihn auf!- O hängt ihn auf, den Kranz von Lorbeerbeeren!  
Ihn unsern Fürst! Ihn unsern Fürst! Ihn unsern Fürst, den wollen wir verehren!  
O hängt ihn auf – ihn unsern Fürst –  
O hängt ihn auf – ihn unsern Fürst –  
Ihn unsern Fürst! Ihn unsern Fürst, den wollen wir verehren!
2. Du bist ein vie-, Du bist ein vie-, Du bist ein vielgeliebter Fürst auf Erden!  
Und auch einhund-, und auch einhund-, und auch einhundert Jahre sollst Du werden!  
Du bist ein Vieh - und auch ein Hund!  
Du bist ein Vieh - und auch ein Hund!  
Und auch einhundert Jahre sollst Du werden!
3. O wie gemein – sam unsre Herzen schlagen!  
Siehst Du heut aus – den Worten, die wir sagen!
4. O wie es riecht – nach deinem Ruhm im Lande!  
Aus Deinem Mund – kam nie ein Wort der Schande!
5. O wie es glänzt – in Deinen gold'nen Haaren!  
Vor Speck und Dreck – soll man Dich stets bewahren!
6. Wir treten Dich – zu ehren heut zusammen!  
Wohl in den Leib- ern lodern helle Flammen!
7. Wir brechen Dir – zum Ruhm der Feinde Speere!  
Selbst Hals und Bein – e opfern wir zur Ehre!
8. O geh von uns – nicht ohne den Gedanken:  
Sobald es geht – kehr wieder heim nach Franken!

## **Sah ein Knab ein Röslein stehn**

Text: J.W. v. Goethe, Melodie: Heinrich Werner

Sah ein Knab ein Röslein stehn,  
Röslein auf der Heiden,  
War so jung und morgenschön,  
Lief er schnell, es nah zu sehn,  
Sah's mit vielen Freuden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: „Ich breche dich,  
Röslein auf der Heiden!“  
Röslein sprach: „Ich steche dich,  
Dass du ewig denkst an mich,  
Und ich will's nicht leiden.“  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach  
's Röslein auf der Heiden;  
Röslein wehrte sich und stach,  
Half ihm doch kein Weh und Ach,  
Musst es eben leiden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

## **Wenn der Pott... (Heinrich und Liese)**

"Wenn der Pott aber nu en Loch hat, lieber Heinrich, lieber Heinrich?"

"Stopp's zu, liebe, liebe Liese, liebe Liese, stopp's zu!"

"Womit soll ich's denn aber zustoppen, lieber Heinrich, lieber Heinrich?"

"Mit Stroh, liebe, liebe Liese, liebe Liese, mit Stroh!"

"Wenn's Stroh aber nu zu lang ist, lieber Heinrich, lieber Heinrich?"

"hau's ab, liebe, liebe Liese, liebe Liese, hau's ab!"

"Womit soll ich's aber abhau, lieber Heinrich, lieber Heinrich?"

"Mit'm Beil, liebe, liebe Liese, liebe Liese, mit'm Beil!"

"Wenn's Beil aber nu zu stumpf ist, lieber Heinrich, lieber Heinrich?"

"Mach's scharf, liebe, liebe Liese, liebe Liese, mach's scharf!"

"Womit soll ich's denn aber scharf machen, lieber Heinrich, lieber Heinrich?"

"Mit'm Stein, liebe, liebe Liese, liebe Liese, mit'm Stein!"

"Wenn der Stein aber nu zu trocken ist, lieber Heinrich, lieber Heinrich?"

"Mach'n naß, liebe, liebe Liese, liebe Liese, mach'n naß!"

"Womit soll ich'n aber naß mache, lieber Heinrich, lieber Heinrich?"

"Mit Wasser, liebe, liebe Liese, liebe Liese, mit Wasser!"

"Womit soll ich denn aber's Wasser schöpfe, lieber Heinrich, lieber Heinrich?"

"Mit'm Pott, liebe, liebe Liese, liebe Liese, mit'm Pott!"

"Wenn der Pott aber nu en loch hat, lieber Heinrich, lieber Heinrich?"

"Laß es sein, dumme, dumme Liese, dumme Liese, laß es sein!"

## Wenn die Bettelleute tanzen

Text und Melodie: nach der mündlichen Überlieferung 1839 erstmals aufgezeichnet

Wenn die Bettelleute tanzen,  
wackeln Kober und der Ranzen.

*Ei ja, ei ja, ei ja, so geht's, so geht's, so geht's,  
ei so geht's, so geht's, ei so geht's, so geht's,*  
wackeln Kober und der Ranzen.

Kommt man über eine Brücke,  
klappern sie mit Stock und Krücke.

*Ei ja, ei ja...klappern sie mit Stock und Krücke.*

Kommen sie in eine Schänke,  
spring'n sie über Tisch und Bänke.

*Ei ja, ei ja, ei ja... spring'n sie über Tisch und Bänke.*

Für die Sechser und die Groschen  
schnapsen drauf sie unverdrossen.

*Ei ja, ei ja, ei ja... schnapsen drauf sie unverdrossen.*

Nun wohlän, ihr Schwestern, Brüder!

Seid ihr satt, so legt euch nieder.

*Ei ja, ei ja, ei ja... seid ihr satt, so legt euch nieder!*

's wird euch keiner etwas mausen.

Morgen wolln wir wieder schmausen!

*Ei ja, ei ja, ei ja... Morgen wolln wir wieder schmausen!*

## **Wenn ich ein Vöglein wär**

Wenn ich ein Vöglein wär  
und auch zwei Flügel hätt  
flög ich zu dir  
weil's aber nicht kann sein  
weil's aber nicht kann sein  
bleib ich all hier

Bin ich gleich weit von dir  
bin ich im Traum bei dir  
und red mit dir  
wenn ich erwachen tu  
Wenn ich erwachen tu  
bin ich allein.

Keine Stund in der Nacht  
da nicht mein Herz erwacht  
und an dich denkt  
dass du mir tausendmal  
dass du mir tausendmal  
dein Herz geschenkt

**Winde weh'n**  
Volkslied aus Finnland

1.

Winde wehn, Schiffe gehn  
weit in fremde Land,  
und des Matrosen allerliebster Schatz  
bleibt weinend stehn am Strand,  
und des Matrosen allerliebster Schatz  
bleibt weinend stehn am Strand.

2.

Wein doch nicht, lieb Gesicht,  
wisch die Tränen ab,  
und denk an mich und an die schöne Zeit,  
bis ich dich wieder hab,  
und denk an mich und an die schöne Zeit,  
bis ich dich wieder hab.

3.

Silber und Gold, Kisten voll,  
bring ich dann mit mir;  
ich bringe Seiden und Sammet-, Sammetzeug,  
und alles schenk ich dir,  
ich bringe Seiden und Sammet-, Sammetzeug,  
und alles schenk ich dir.

## Wir lieben die Stürme

Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen,  
der eiskalten Winde rauhes Gesicht.

Wir sind schon der Meere so viele gezogen,  
und dennoch sank uns're Fahne nicht.

*Heijo, heijo, heijo, heijo, heijoho, heijo, heijoho, heijo!*

Unser Schiff gleitet stolz durch die schäumenden Wogen,  
jetzt strafft der Wind uns're Segel mit Macht.

Seht ihr hoch droben die Fahne sich wenden,  
die blutrote Fahne, ihr Seeleut, habt acht.

*Heijo!...*

Wir treiben die Beute mit fliegenden Segeln,  
wir jagen sie weit auf das endlose Meer.

Wir stürzen auf Deck, und wir kämpfen wie Löwen,  
hei, unser der Sieg, viel Feinde, viel Ehr!

*Heijo!...*

Ja, wir sind Piraten und fahren zu Meere,  
wir fürchten nicht Tod und den Teufel dazu,  
wir lachen der Feinde und aller Gefahren,  
am Grunde des Meeres erst finden wir Ruh.

*Heijo!...*

## **Zogen einst fünf wilde Schwäne** Deutsches Volkslied, vor 1908

Zogen einst fünf wilde Schwäne,  
Schwäne leuchtend weiß und schön.  
„Sing, sing, was geschah?“  
Keiner ward mehr gesehn.

Wuchsen einst fünf junge Birken  
grün und frisch am Bachesrand  
„Sing, sing, was geschah!“  
Keine in Blüten stand.

Zogen einst fünf junge Burschen  
stolz und kühn zum Kampf hinaus.  
„Sing, sing, was geschah?“  
Keiner kehrt mehr nach Haus.  
Wuchsen einst fünf junge Mädchen  
schön und schlank am Osteestrand.  
„Sing, sing, was geschah?“  
Keine den Brautkranz wand.



## Abendlied

Text: Matthias Claudius, Melodie: Johann Abraham Peter Schulz

1. Der Mond ist aufgegangen,  
Die goldnen Sternlein prangen  
Am Himmel hell und klar;  
Der Wald steht schwarz und schweiget,  
Und aus den Wiesen steigt  
Der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille,  
Und in der Dämmerung Hülle  
So traulich und so hold!  
Als eine stille Kammer,  
Wo ihr des Tages Jammer  
Verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen,  
Und ist doch rund und schön!  
So sind wohl manche Sachen,  
Die wir getrost belachen,  
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. So legt euch denn, ihr Brüder,  
In Gottes Namen nieder;  
Kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott! mit Strafen,  
Und laß uns ruhig schlafen!  
Und unsern kranken Nachbar auch!

## Ade zur guten Nacht

1.

Ade zur guten Nacht!  
Jetzt wird der Schluß gemacht,  
Daß ich muß scheiden;  
Im Sommer da wächst der Klee,  
Im Winter, da schneit's den Schnee,  
Da komm ich wieder.

2.

Es trauern Berg und Tal,  
Wo ich viel tausendmal  
Bin drüber gängen;  
Das hat deine Schönheit gemacht,  
die hat mich zum Lieben gebracht  
mit großem Verlangen.

3.

Das Brünnelein rinnt und rauscht  
Wohl dort am Holderstrauch,  
Wo wir gesessen,  
Wie manchen Glockenschlag,  
da Herz bei Herzen lag,  
das hast du vergessen.

**Kein schöner Land**  
Worte und Weise:  
Anton Wilhelm Florentin von Zuccalmaglio  
( 1803 - 1869 ) nach älteren Vorlagen gestaltet.

Kein schöner Land in dieser Zeit,  
als hier das unsre weit und breit,  
|: wo wir uns finden,  
wohl unter Linden,  
zur Abendzeit! :|

Dass wir uns hier in diesem Tal  
noch treffen so viel hundertmal:  
|: Gott mag es schenken,  
Gott mag es lenken,  
der hat die Gnad'. :|

Da haben wir so manche Stund'  
gesessen da in froher Rund,  
|: und taten singen,  
Die Lieder klingen  
im Eichengrund! :|

Nun, Brüder, eine gute Nacht,  
der Herr im hohen Himmel wacht,  
|: in seiner Güten  
uns zu behüten,  
ist er bedacht! :|

## **Bunt sind schon die Wälder**

Text: Johann Gaudenz von Salis-Seewis (1762–1834)

Musik: Johann Friedrich Reichardt (1752-1814)

1. Bunt sind schon die Wälder,  
gelb die Stoppelfelder,  
und der Herbst beginnt.  
Rote Blätter fallen,  
graue Nebel wallen,  
kühler weht der Wind.

2. Wie die volle Traube  
aus dem Rebenlaube  
purpurfarbig strahlt!  
Am Geländer reifen  
Pfirsiche, mit Streifen  
rot und weiß bemalt.

3. Flinke Träger springen,  
und die Mädchen singen,  
alles jubelt froh!  
Bunte Bänder schweben  
zwischen hohen Reben  
auf dem Hut von Stroh.

4. Geige tönt und Flöte  
bei der Abendröte  
und im Mondesglanz;  
junge Winzerinnen  
winken und beginnen  
frohen Erntetanz.

## **Der Mai ist gekommen**

Text: Emanuel Geibel (1841),  
Melodie: Justus Wilhelm Lyra (1842)

1. Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,  
da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhaus;  
wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,  
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

2. Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl  
wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal.  
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all;  
mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmt ein mit Schall.

3. Und abends im Städtlein, da kehr ich durstig ein:  
„Herr Wirt, eine Kanne, eine Kanne blanken Wein!“  
Ergreife die Fiedel, du lust'ger Spielmann du,  
von meinem Schatz das Liedel, das sing ich dazu!

4. Und find ich keine Herberg, so lieg ich zu Nacht  
wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht.  
Im Winde die Linde, die rauscht mich ein gemach,  
es küsset in der Frühe das Morgenrot mich wach.

## **Geh aus, mein Herz, und suche Freud**

Text: Paul Gerhardt

1) Geh aus, mein Herz, und suche Freud

in dieser lieben Sommerzeit

an deines Gottes Gaben;

schau an der schönen Gärten Zier

und siehe, wie sie mir und dir

sich ausgeschmücket haben,

sich ausgeschmücket haben.

2) Die Bäume stehen voller Laub,

das Erdreich decket seinen Staub

mit einem grünen Kleide;

Narzissus und die Tulipan,

die ziehen sich viel schöner an

als Salomonis Seide,

als Salomonis Seide.

3) Die Lerche schwingt sich in die Luft,

das Täublein fliegt aus seiner Kluft

und macht sich in die Wälder;

die hochbegabte Nachtigall

ergötzt und füllt mit ihrem Schall

Berg, Hügel, Tal und Felder,

Berg, Hügel, Tal und Felder.

4) Der Weizen wächst mit Gewalt;

darüber jauchzet jung und alt

und rühmt die große Güte

des, der so überfließend labt

und mit so manchem Gut begabt

das menschliche Gemüte,

das menschliche Gemüte.

5) Ich selber kann und mag nicht ruhn,

des großen Gottes großes Tun

erweckt mir alle Sinnen;

ich singe mit, wenn alles singt,

und lasse, was dem Höchsten klingt,

aus meinem Herzen rinnen,

aus meinem Herzen rinnen.

**Komm, lieber Mai**  
Melodie von Mozart

1

Komm, lieber Mai, und mache  
die Bäume wieder grün  
und lass mir an dem Bache  
die kleinen Veilchen blühn!  
Wie möchte ich doch so gerne  
ein Veilchen wieder sehn,  
ach, lieber Mai, wie gerne  
einmal spazieren gehn!

2

Zwar Wintertage haben  
wohl auch der Freuden viel:  
man kann im Schnee eins traben  
und treibt manch Abendspiel,  
baut Häuserchen von Karten,  
spielt Blindekuh und Pfand,  
auch gibt's wohl Schlittenfahrten  
aufs liebe freie Land

3

Ach, wenn's doch erst gelinder  
und grüner draußen wär!  
komm, lieber Mai, wir Kinder,  
wir bitten Dich gar sehr!  
O komm und bring vor allem  
uns viele Veilchen mit,  
bring auch viele Nachtigallen  
und schöne Kuckucks mit.

## Kuckuck ruft's aus dem Wald

Frühlingslied, Text: Hoffmann von Fallersleben

Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald.

Lasset uns singen, tanzen und springen.

Frühling, Frühling wird es nun bald.

Kuckuck, Kuckuck lässt nicht sein Schrei'n:

Komm in die Felder, Wiesen und Wälder.

Frühling, Frühling, stelle dich ein.

Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held.

Was du gesungen, ist dir gelungen.

Winter, Winter räumt das Feld.



## **Nun will der Lenz uns grüßen**

Text: nach Neidhart von Reuenthal (ca. 1190-1245)

Melodie: Volkslied aus dem 17. Jahrhundert

1.

Nun will der Lenz uns grüßen,  
von Mittag weht es lau,  
aus allen Ecken sprießen  
die Blumen rot und blau.  
D'raus wob die braune Heide  
sich ein Gewand gar fein  
und lädt im Festtagskleide  
zum Maientanze ein.

2.

Waldvöglein Lieder singen,  
wie ihr sie nur begehrt,  
drum auf zum frohen Springen,  
die Reis' ist Goldes wert!  
Hei, unter grünen Linden,  
da leuchten weiße Kleid'!  
Heijja, nun hat uns Kinden  
ein End' all' Wintersleid.

**Abendstille (Kanon)**  
T: Fritz Jöde/M: Otto Laub

Abendstille überall!  
Nur am Bach die Nachtigall  
Singt ihre Weise klagend und leise durch das Tal.

**I like the flowers**  
(Kanon/ Traditional)

I like the flowers, I like the daffodils  
I like the mountains, I like the rolling hills  
I like the fireside when the light is low  
Dumdidadi, dumdidadi, dumdidadi, dumdidadi

*Daffodils = Narzissen*

*Rolling hills = Vorgebirge*

*Fireside = heimische Feuerstelle*

*When the light is low = wenn die Glut glimmt*

**Kanon: Bruder Jakob**

Bruder Jakob, Bruder Jakob,  
Schläfst du noch? Schläfst du noch?  
[: Hörst du nicht die Glocken? :]  
Ding dang dong, ding dang dong.

**Kanon: Der Hahn ist tot**

Der Hahn ist tot, der Hahn ist tot.  
Der Hahn ist tot, der Hahn ist tot.  
Er kann nicht mehr kräh'n, kokodi, kokoda.  
Er kann nicht mehr kräh'n, kokodi, kokoda.  
Kokokokokokokodi, kokoda  
Kokokokokokokodi, kokoda

**Kanon: Froh zu sein**  
(4 stimmig)

Froh zu sein bedarf es wenig  
Und wer froh ist, ist ein König.

**Kanon: Hejo, spann den Wagen an**

Hejo, spann den Wagen an.  
Denn der Wind treibt Regen übers Land.  
Hol die gold'nen Garben, hol die gold'nen Garben!

**Kanon: Lachend kommt der Sommer**

Lachend, lachend, lachend, lachend  
Kommt der Sommer über das Feld  
Ü-ber das Feld kommt er lachend  
Ha-ha-ha, lachend über das Feld

**Kanon: Heut kommt der Hans**  
(3stimmig)

Heut kommt der Hans zu mir  
Freut sich die Lies.  
Ob er aber über Oberammergau  
Oder aber über Unterammergau  
Oder aber überhaupt nicht kommt  
Ist nicht gewiss.

**O wie wohl ist mir am Abend**  
(Volkslied / Kanon, um 1875)

O wie wohl ist mir am Abend, mir am Abend  
Wenn zur Ruh' die Glocken läuten, Glocken läuten:  
Bim-bam, bim-bam, bim-bam.

## **Row your boat**

(Kanon, 4 stimmig), Traditional aus England

Row, row, row your boat

Gently down the stream

Merrily, merrily, merrily, merrily,

Life is but a dream.

## Amazing grace

Amazing grace, how sweet the sound,  
That saved a wretch like me!  
I once was lost, but now I am found,  
Was blind, but now I see.

'Twas grace that taught my heart to fear,  
And grace my fears relieved;  
How precious did that grace appear,  
The hour I first believed!

Through many dangers, toils and snares,  
I have already come;  
'Twas grace has brought me safe thus far,  
And grace will lead me home.

## Down by the riverside (Gospelsong)

Gonna lay down my burden,  
Down by the riverside,  
Down by the riverside,  
Down by the riverside.  
Gonna lay down my burden,  
Down by the riverside,  
Down by the riverside.

### **Chorus:**

I ain't go study war no more,  
study war no more,  
ain't go study war no more.  
I ain't go study war no more,  
study war no more,  
ain't go study oh war no more.

2. Gonna lay down my sword and shield  
Down by the riverside...

### **Chorus**

3. Gonna try on my long white robe  
Down by the riverside...

### **Chorus**

4. Gonna try on my starry crown  
Down by the riverside...

### **Chorus**

5. Gonna put on my golden shoes  
Down by the riverside...

### **Chorus**

6. Gonna talk with the Prince of Peace  
Down by the riverside...

### **Chorus**

7. Gonna shake hands around the world  
Down by the riverside...

### **Chorus**

## **Drunken Sailor** Traditioneller Shanty

What shall we do with a drunken sailor,  
What shall we do with a drunken sailor,  
What shall we do with a drunken sailor,  
Early in the morning?

### *Refrain:*

Way hay and up she rises,  
Way hay and up she rises,  
Way hay and up she rises,  
Early in the morning

### *Traditionelle Verse:*

1. Put him in the long boat till he's sober,
2. Put him in the scuppers with a hose-pipe on him.
3. Shave his belly with a rusty razor.
4. Put him in bed with the captain's daughter.
5. Take him and shake him and try to awake him.

## Greensleeves

Engl. Traditional, spätes 16. Jh.

Alas, my love, you do me wrong,  
To cast me off discourteously.  
For I have loved you well and long,  
Delighting in your company.

(Chorus:)

*Greensleeves was all my joy  
Greensleeves was my delight,  
Greensleeves was my heart of gold,  
And who but my lady greensleeves.*

I have been ready at your hand,  
To grant whatever thou wouldst crave,  
I have both waged life and land,  
Your love and good-will for to have.

(Chorus)

If you intend thus to disdain,  
It does the more enrapture me,  
And even so, I still remain  
A lover in captivity.

(Chorus)

Ah, Greensleeves, now farewell, adieu,  
To God I pray to prosper thee,  
For I am still thy lover true,  
Come once again and love me.



## **He's got the whole world in his hands**

Traditional spiritual

1. He's got the whole world in his hands  
He's got the whole world in his hands  
He's got the whole world in his hands  
He's got the whole world in his hands
2. He's got the tiny little baby in his hands...
3. He's got you and me, brother, in his hands...
4. He's got the son and his father in his hands...
5. He's got the mother and her daughter in his hands...
6. He's got the sun and the moon in his hands...
7. He's got everybody here in his hands...

## **I'm gonna sing Gospel**

1. I'm gonna sing when the Spirit says „Sing!“  
I'm gonna sing when the Spirit says „Sing!“  
I'm gonna sing when the Spirit says „Sing!“  
And obey the Spirit of the Lord.
2. I'm gonna shout when the spirit says “Shout!” (3x)
3. I'm gonna cry / laugh / dance

## **Kumbaya**

Kumbaya, my Lord, kumbaya

Kumbaya, my Lord, kumbaya

Kumbaya, my Lord, kumbaya, o Lord, kumbaya

Someone's singing, Lord! - Kumbaya

Someone's singing, Lord! - Kumbaya

Someone's singing, Lord! – Kumbaya, , o Lord, kumbaya

Someone's crying, Lord!- Kumbaya

Someone's crying, Lord!- Kumbaya

Someone's crying, Lord!- Kumbaya, , o Lord, kumbaya

(...)

Kumbaya, my Lord, kumbaya

Kumbaya, my Lord, kumbaya

Kumbaya, my Lord, kumbaya, o Lord, kumbaya

**Michael, row the boat ashore**  
Spiritual

Michael, row the boat ashore

Hallelujah !

Michael, row the boat ashore

Hallelujah !

Sister, help to trim the sails

Hallelujah !

Sister, help to trim the sails

Hallelujah !

Michael, row ...

The River Jordan is chilly and cold

Hallelujah !

Chills the body, but not the soul

Hallelujah !

Michael, row ...

The river is deep and the river is wide

Hallelujah !

Milk and honey on the other side

Hallelujah !

Michael, row ...

**Molly Mallone – In Dublin's fair city**  
Traditional aus Irland

1. In Dublin's fair city,  
Where the girls are so pretty,  
I first set my eyes on sweet Molly Malone,  
As she wheeled her wheel-barrow,  
Through streets broad and narrow,  
Crying, "Cockles and mussels, alive, alive, oh!"

*"Alive, alive, oh,  
Alive, alive, oh,"  
Crying "Cockles and mussels, alive, alive, oh".*

2. She was a fishmonger,  
But sure 'twas no wonder,  
For so were her father and mother before,  
And they wheeled their barrows,  
Through the streets broad and narrow,  
Crying, "Cockles and mussels, alive, alive, oh!"

*(chorus)*

3. She died of a fever,  
And no one could save her,  
And that was the end of sweet Molly Malone.  
But her ghost wheels her barrow,  
Through streets broad and narrow,  
Crying, "Cockles and mussels, alive, alive, oh!"

*(chorus)*

**My bonnie is over the ocean**  
Scottish Traditional

1. My bonnie is over the ocean,  
my bonnie is over the sea.  
My bonnie is over the ocean  
Oh, bring back my Bonnie to me.

Refrain:

Bring back, bring back,  
oh, bring back my bonnie to me, to me!  
Bring back, bring back,  
oh, bring back my Bonnie to me.

2. Last night as I lay on my pillow,  
last night as I lay on my bed  
Last night as I lay on my pillow  
I dreamed that my Bonnie was dead

Refrain

3. The winds have gone over the ocean,  
the winds have gone over the sea  
The winds have gone over the ocean  
and brought back my Bonnie to me.

**Rock my soul**  
Spiritual

Rock my soul in the Bosom of Abraham,  
rock my soul in the Bosom of Abraham,  
rock my soul in the Bosom of Abraham,  
o rocka my soul.

Begleitstimme:

Rock my soul,  
rock my soul,  
rock my soul,  
rock my soul.

## The Skye Boat Song Aus Schottland

Speed, bonnie boat, like a bird on the wing!

“Onward!” the sailors cry.

Carry the lad that’s born to be king

Over the sea to Skye.

1. Loud the winds howl, loud the waves roar,

Thunderclouds rend the air;

Baffled, our foes stand by the shore,

Follow they will not dare.

Speed, bonnie boat,...

2. Though the waves leap, so soft shall ye sleep,

Ocean's a royal bed.

Rocked in the deep, Flora will keep

Watch by your weary head.

Speed, bonnie boat,...

3. Many's the lad fought on that day,

Well the Claymore could wield,

When the night came, silently lay

Dead on Culloden's field.

Speed, bonnie boat,...

4. Burned are their homes, exile and death

Scatter the loyal men;

Yet ere the sword cool in the sheath

Charlie will come again.

Speed, bonnie boat,...

**Wild Rover**  
**(Irishes Volkslied)**

I've been a wild rover for many a year  
I've spent all my money on whiskey and beer.  
And now I'm returning with gold in great store  
I never will play the wild rover no more.

*Chorus*

And it's no, nay, never  
No nay never, no more,  
Will I play the wild rover,  
No never, no more.

I went to an ale-house I used to frequent  
And I told the landlady me money was spent.  
I asked her for credit, she answered me "nay,  
Such custom as yours I could have any day."

*Chorus*

Took up from my pocket ten sovereigns bright,  
The landlady's eyes opened wide with delight.  
She says "I have whiskeys and wines of the best  
And the words that I told you were only in jest."

*Chorus*

I'll go home to my parents,  
Confessed what I've done  
And I'll ask them to pardon their prodigal son.  
And when they've caressed me as oft times before,  
I never will play the wild rover no more.

3 x Chorus



## **An de Eck steiht´n Jung** Plattdeutscher Gassenhauer von 1911

An de Eck steiht ´n Jung mit´n Tüddelband  
in de anner Hand ´n Bodderbrood mit Kees,  
wenn he blots nich mit de Been in´n Tüddel kümmt  
un dor liggt he ok all lang op de Nees  
un he rasselt mit´n Dassel op´n Kantsteen  
un he bitt sick ganz geheurig op de Tung,  
as he opsteiht, seggt he: hett nich weeh doon,  
das ´n Klacks för ´n Hamborger Jung

### *Refrain*

Jo, jo, jo, Klaun, klaun, Äppel wüllt wi klaun,  
ruck zuck övern Zaun,  
Ein jeder aber kann dat nich, denn he mutt ut Hamborg sien.

An de Eck steiht ´n Deern mit´n Eierkorf  
in de anner Hand ´n groote Buddel Rum  
Wenn se blots nich mit de Eier op dat Plaaster sleit  
un dor seggt dat ok al lang "bum bum".  
Un se smitt de Eiers un den Rum tosomen  
un se seggt "so'n Eiergrog den hebb ik geern"  
as se opsteiht, seggt se: "hett nich weeh doon,  
das ´n Klacks för ´n Hamborger Deern

### *Refrain*

**Dat Du min Leevsten büst**  
Niederdeutscher Volksliedklassiker

1. Dat du min Leevsten büst, dat du woll weeßt.

Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, segg wo du heeßt,  
kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, segg wo du heeßt.

2. Kumm du um Middernacht, kumm du Klock een!

Vader slöpt, Moder slöpt, ick slap aleen.

Vader slöpt, Moder slöpt, ick slap aleen.

3. Klopp an de Kammerdör, fat an de Klink!

Vader meent, Moder meent, dat deit de Wind.

Vader meent, Moder meent, dat deit de Wind.

4. Kummt denn de Morgenstund, kreiht de ol Hahn.

Leevster min Leevster min, denn mößt du gahn!

Leevster min Leevster min, denn mößt du gahn!

## De Hamborger Veermaster

1. Ick heff mol en Hamborger Veermaster sehn,  
|: To my hooday! :|  
De Masten so scheef as den Schipper sien Been,  
To my hoo day hoo day ho!

*Refrain:*

*|: Blow boys blow for Californio,*

*There is plenty of Gold*

*So I am told*

*On the banks of Sacramento. :|*

2. Dat Deck weur vun Isen,  
Vull Schiet uns vull Schmeer.  
Dat weer de Schietgäng  
Eer schönstes Pläseer.

*Refrain*

3. Dat Logis weur vull Wanzen,  
De Kombüs weur vull Dreck,  
De Beschüten, de leupen  
Von sülben all weg.

*Refrain*

4. Dat Soltfleesch weur gröön,  
Un de Speck weur vull Moden.  
Kööm gev dat blots an  
Wiehnachtsobend.

*Refrain*

5. Un wulln wi mol seiln, ich segg dat ja nur,  
To my hoo-dah, to my hoo-dah!  
Denn lööp he dree vörut und veer wedder retur.  
To my hoo-dah! hoo-dah, hoo-dah ho!

*Refrain*

6. As dat Schipp, so weer ok de Kaptain,  
To my hoo-dah, to my hoo-dah!  
De Lüd for dat Schipp  
weern ok blots schanghait.

*Refrain*

## Herrn Pastor sein Kauh

1. Kennt ji all dat nije Leed, nije Leed, nije Leed,  
Wat dat ganze Dörp all weet, von Herrn Pastor sien Kauh?

*Refrain:*

*Sing man tau, sing man tau, von Herrn Pastor sien Kauh, jau, jau.*

*Sing man tau, sing man tau, von Herrn Pastor sien Kauh!*

2. Ostern weer se dick un drall, dick un drall, dick un drall,  
Pingsten leeg se dod in'n Stall, uns Herrn Pastor sien Kauh!

*Refrain* 3. As se wör in Stücken sneeden, Stücken sneeden, Stücken sneeden,  
Het dat ganze Dörp wat kreegen, von Herrn Pastor sien Kauh!

4. Un de Köster Dümelang, Dümelang, Dümelang,  
Kreeg den Stert as Klockenstrang, von Herrn Pastor sien Kauh!

5. Un de ole Englisch-Miss, Englisch-Miss, Englisch-Miss,  
Kreeg een nijet Tehgebiss, von Herrn Pastor sien Kauh!

6. Un de ole Stadtkapell, Stadtkapell, Stadtkapell,  
Kreeg en nijet Trummelfell, von Herrn Pastor sien Kauh!

7. Den Brägen, wo de Verstand inseeten, Verstand inseeten, Verstand inseeten,  
geef man een splienigen Minsch to freeten  
von Herrn Pastor sien Kauh.

8. De Seel de steigt in Hewen tau, Hewen tau, Hewen tau,  
denn't wör jo ne Pastorenkauh,  
uns Herrn Pastor sien Kauh.

9. Doch dat Leed is man ihrst half, man ihrst half, man ihrst half,  
In den Stall steit noch'n Kalf  
von Herrn Pastor sien Kauh.

## **Geh aus, mein Herz, und suche Freud**

Text: Paul Gerhardt

1)

Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben,  
sich ausgeschmücket haben.

2)

Die Bäume stehen voller Laub,  
das Erdreich decket seinen Staub  
mit einem grünen Kleide;  
Narzissus und die Tulipan,  
die ziehen sich viel schöner an  
als Salomonis Seide,  
als Salomonis Seide.

3) Die Lerche schwingt sich in die Luft,  
das Täublein fliegt aus seiner Kluft  
und macht sich in die Wälder;  
die hochbegabte Nachtigall  
ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
Berg, Hügel, Tal und Felder,  
Berg, Hügel, Tal und Felder.

4) Der Weizen wächst mit Gewalt;  
darüber jauchzet jung und alt  
und rühmt die große Güte  
des, der so überfließend labt  
und mit so manchem Gut begabt  
das menschliche Gemüte,  
das menschliche Gemüte.

5) Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen,  
aus meinem Herzen rinnen.

**Komm, lieber Mai**  
Melodie von Mozart

1

Komm, lieber Mai, und mache  
die Bäume wieder grün  
und lass mir an dem Bache  
die kleinen Veilchen blühn!  
Wie möchte ich doch so gerne  
ein Veilchen wieder sehn,  
ach, lieber Mai, wie gerne  
einmal spazieren gehn!

2

Zwar Wintertage haben  
wohl auch der Freuden viel:  
man kann im Schnee eins traben  
und treibt manch Abendspiel,  
baut Häuserchen von Karten,  
spielt Blindkuh und Pfand,  
auch gibt's wohl Schlittenfahrten  
aufs liebe freie Land

3

Ach, wenn's doch erst gelinder  
und grüner draußen wär!  
komm, lieber Mai, wir Kinder,  
wir bitten Dich gar sehr!  
O komm und bring vor allem  
uns viele Veilchen mit,  
bring auch viele Nachtigallen  
und schöne Kuckucks mit.

## Kuckuck ruft's aus dem Wald

Frühlingslied, Text: Hoffmann von Fallersleben

Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald.

Lasset uns singen, tanzen und springen.

Frühling, Frühling wird es nun bald.

Kuckuck, Kuckuck lässt nicht sein Schrei'n:

Komm in die Felder, Wiesen und Wälder.

Frühling, Frühling, stelle dich ein.

Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held.

Was du gesungen, ist dir gelungen.

Winter, Winter räumt das Feld.

## In Hamburg sagt man Tschüss

1.

Ein Seemann so jung fuhr weit übers Meer

Von Hamburg nach Shanghai. Er sagte beim Abschied nicht Lebe wohl

Und auch nicht Adieu und Goodbye:

### **Chorus**

In Hamburg sagt man Tschüss, das heißt auf Wiedersehn, In Hamburg sagt man Tschüss,  
beim Auseinandergehn. In Hamburg sagt man Tschüss, das klingt vertraut und schön, Und  
wer einmal in Hamburg war, der kann das gut verstehn, Und wer einmal in Hamburg war,  
der kann das gut verstehn.

2.

Zu Hause an Land erwartete ihn

Ein Mädchen, all sein Glück. Ihr Tschüss klang ihm nach, wohin er auch fuhr,

Es trieb ihn nach Hause zurück.

### **Chorus**

In Hamburg sagt man Tschüss, das heißt auf Wiedersehn, In Hamburg sagt man Tschüss,  
beim Auseinandergehn. In Hamburg sagt man Tschüss, das klingt vertraut und schön, Und  
wer einmal in Hamburg war, der kann das gut verstehn, Und wer einmal in Hamburg war,  
der kann das gut verstehn.